

M14 / 2026 / XVII

Org.-Einheit: Fachbereich Steuerung
Geschäftszeichen: 210.0-109.02.01
Datum: 13.05.2026

MITTEILUNG

Benchmarking der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe: Bericht „Kennzahlenvergleich 2026, Berichtsjahr 2024“

Beratungsfolge	Termin	Entscheidung
Verwaltungsausschuss	09.06.2026	zur Kenntnis
Ausschuss für Soziales	17.06.2026	zur Kenntnis

Inhalt der Mitteilung

Der BAGüS-Kennzahlenvergleich der Eingliederungshilfe 2026 der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (BAGüS) für das Berichtsjahr 2024 wurde seitens der Verwaltung ausgewertet und bewertet.

1. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Kennzahlenberichtes ist Inhalt der Mitteilung. Sie enthält eine vergleichende Darstellung zentraler Kennzahlen des BAGüS-Kennzahlenvergleiches sowie eine Einordnung der hessischen Kennzahlen im Bundesvergleich.
2. Hervorzuheben sind insbesondere die überdurchschnittliche Ambulantisierungsquote in Hessen, ein insgesamt leicht unterdurchschnittliches Ausgabenniveau je leistungsberechtigter Person bei zugleich dynamischer Kostenentwicklung sowie strukturelle Unterschiede im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben.

Zusammenfassung Betrachtung des Kennzahlenberichtes

1. Bundesweite Entwicklung: Steigende Fallzahlen, Ambulantisierung und Kostenanstieg

Der BAGüS-Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe 2026 für das Berichtsjahr 2024 zeigt bundesweit weiterhin steigende Fallzahlen und Ausgaben in der Eingliederungshilfe.

Ende 2024 erhielten bundesweit rund 495.700 volljährige Menschen Assistenzleistungen; dies entspricht einem Anstieg von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs entfällt nahezu ausschließlich auf ambulante Unterstützungsleistungen außerhalb besonderer Wohnformen (+8,9 %), während die Zahl der leistungsberechtigten Personen in besonderen Wohnformen leicht zurückging (-0,5 %).

Die bundesweite Ambulantisierungsquote stieg auf 61,5 %. Gleichzeitig nahmen die Ausgaben in nahezu allen Leistungsbereichen deutlich zu, insbesondere im ambulanten Bereich (+22,6 %).

2. Hessische Entwicklung bei der Sozialen Teilhabe: Fallzuwachs, überdurchschnittliche Ambulantisierung und Kostenanstieg

Auch in Hessen bestätigen sich die vorgenannten bundesweiten Entwicklungen.

Die Zahl der leistungsberechtigten Personen außerhalb besonderer Wohnformen stieg um 5,8 % auf 28.328 Personen, während die Zahl in besonderen Wohnformen um 2,5 % auf 12.363 Personen zurückging. Die Ambulantisierungsquote erhöhte sich auf 69,8 % und liegt damit weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Hessen weist damit bundesweit eine der höchsten Ambulantisierungsquoten auf.

Die Ausgaben je leistungsberechtigter Person stiegen auch in Hessen deutlich an. In besonderen Wohnformen lagen sie bei durchschnittlich 52.066 € (+11,8 %), außerhalb besonderer Wohnformen bei 15.209 € (+15,3 %). Trotz der dynamischen Kostenentwicklung liegen die hessischen Durchschnittsausgaben leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

3. Hessische Entwicklung bei der Teilhabe am Arbeitsleben: Leichter Fallrückgang und Kostenanstieg

Im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben ging die Zahl der leistungsberechtigten Personen in den Werkstätten für behinderte Menschen in Hessen leicht um 0,6 % auf 17.293 Personen zurück. Gleichzeitig stiegen die durchschnittlichen Ausgaben pro leistungsberechtigter Person um 9,2 % auf 22.230 € und liegen damit nahezu auf Bundesniveau.

4. Fazit: Steigende Komplexität und wachsender Steuerungsbedarf

Der Bericht verdeutlicht insgesamt die zunehmende Bedeutung ambulanter Unterstützungsformen, die anhaltende Dynamik der Kostenentwicklung sowie die Notwendigkeit, die Unterstützungs- und Steuerungsstrukturen der Eingliederungshilfe weiterzuentwickeln.